

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Inserate im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expositionen: Montag den 12. Gr. März. 47.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Grosse in Halle.

Erster Jahrgang.

Nr. 45.

Halle a. d. Saale, Freitag den 23. Februar

1877.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat März werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 67 Pf., in Halle in der Expedition, Montag den 12. bei den Herren

**C. Wark & Co.,** gr. Ulrichstr. 47,  
**E. Dörge,** vor dem Steinthor 6,  
**Sermann Zahlberg,** Dörschlaube 30,  
sowie von unsern Mitträgern angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

## Politische Uebersicht.

In Constantinopel hat die erste Konferenz der türkischen und serbischen Regierungsbvollmächtigten stattgefunden, wobei die ersteren sich sehr entgegenkommend gezeigt haben. Der Sultan ist sehr zufrieden mit dem Resultate. Das Vernehmen ist, dass die türkische Regierung sich bereit erklärt hat, die Serben in der Provinz Bosnien zu unterstützen. Die türkische Regierung hat sich bereit erklärt, die Serben in der Provinz Bosnien zu unterstützen. Die türkische Regierung hat sich bereit erklärt, die Serben in der Provinz Bosnien zu unterstützen.

Die 4 Corps der russischen Süd-Armee sind bis heute vollkommen gleichmäßig organisiert. Jedes derselben ist aus 2 Infanterie-, 1 regulären Cavallerie- und 1 Artillerie-Regimenten, sowie aus 2 Bataillonen, 18 Escadrons, 12 Jägerbataillonen und 2 reitenden Bataillonen zusammengesetzt. Die 4 Corps im Verein mit den übrigen dem Armeecommando direct unterstellten Streitkörpern (eine Schützen-Brigade von 7 Bataillonen, 12 Kavallerie-Regimenten zu 6 Compagnien, 2 reitenden Kavallerie-Batterien zu 8 Geschützen, 2 Gebirgs-Batterien zu 8 Geschützen, 3 Sappent-Bataillone

und die Belagerungs-Artillerie) zählen zusammen 150,000 Combattanten, und zwar: 116,000 Mann Infanterie in 100 Bataillonen, 9,000 reguläre Reiter in 72 Escadrons, 8,000 Reiter-Kolonen in 72 Compagnien, 9,000 Feld-Artilleristen in 60 Batterien mit 400 Geschützen, 7,000 Mann technische Truppen und Belagerungs-Artillerie. Die Zahl der Nichtkämpfer beläuft sich auf 50,000 Mann, was darauf hinweist, dass nicht nur für die Bekämpfung der gegenwärtigen zur Süd-Armee zählenden Truppen aller Umfange die Besatzung bereit ist, sondern auch für die in Aussicht genommenen Verstärkungen derselben bereits vorgebeugt ist. Die zur Bewachung der Küste am Schwarzen Meere aufgestellten beiden Corps haben genau dieselbe Organisation, wie jene der Süd-Armee; die in Podosolien als Reserve aufgestellten Divisionen stehen in keinem Corps-Verbande.

In Oesterreich-Ungarn hat sich Alles zum Guten geändert und es herrscht in der Ausgleichsfrage Friede und Freundschaft. In der letzten Konferenz der Minister ist auch über den letzten irrtümlichen Punkt der Finanzfrage, die Organisation des Generalrathees der Bank betreffend, eine Einigung erzielt worden. Danach wird der Generalrath aus einem Governement, zwei Regierungsrathen, vier Generalräthen, von denen zwei auf Grund von Vorschlägen der Herrschaftlichen und zwei auf Vorschläge der ungarischen Direction gewählt werden, sowie aus acht von den Reichsräthen frei gewählten Mitgliedern bestehen. Man wünscht wir nur noch, dass die Freundschaft lange dauern möge!

England will versuchen, mit der Türkei nochmals über die Annahme der Conferenzvorschläge zu verhandeln. Wahrscheinlich will sich England nochmals eine Plage holen!

In Frankreich werden während der Abwesenheit für den Papst einerseits und für die katholischen Universitäten andererseits Gesandtschaften angeordnet. Für die pariser Universität sind bis jetzt 1,528,474 Frs. 70 Cent. eingegangen. Für die Universität, welche der Erzbischof von Toulouse, der dadurch die Unruhmacht auf sich zog, dass er die Reue des Herzogs von Monaco in Acht erklärte, in seiner Stadt gründen will, sind bereits 380,755 Frs. eingegangen. — Der Vater Unachtsm erzieht die Erlaubnis, in Paris öffentliche Vorträge über religiöse Gegenstände halten zu dürfen. Die clericalen Mächte sprechen ihre Entrüstung über die Ertheilung dieser Erlaubnis aus; die Union effect: „Die Regierung wagt eine wahre Verleumdung des öffentlichen Gewissens, indem sie die Schändlichkeit eines Koyon befördert.“ Das nennt man Gedankenfreiheit der Ultramontanen!

Gutes Vernehmen nach wird der schweizerische Bundesrat bei der am 5. L. M. zusammen tretenden Bundesversammlung nun doch noch die officielle Beteiligung der Schweiz an der pariser Weltausstellung beantragen und zu diesem Zweck einen Credit von 250,000 Fr. beantragen. Wenn auch dieser Antrag schließlich Annahme finden dürfte, wird er angesichts der schweizerischen Verhältnisse Frankreichs jedenfalls auch heftig und vielfach bekämpft werden. — Eine denkwürdige Naturercheinung, welche seit Langem nicht vorgekommen, wurde jüngst den eigenhässlichen Vorparlament mitgeteilt: seit zwei Tagen sind der St. Gotthard- und der Simplon-Pass für Kaderfahrwerk passierbar. Was sonst gewöhnlich kaum vor Juni der Fall zu sein pflegt, ist also schon im zweiten Wintermonat eingetreten.

## Deutsches Reich.

in Berlin, 21. Febr. Heute machten die Abgeordneten in einzelnen Gruppen vom Abgeordnetenhause aus kleine Probede-

fahrten mit den seit Kurzem auf einer Linie hier eingerichteten neuen Pferdebusen zu machen, die außer den 4 gewöhnlichen Bänken vorne noch ein 5. fleißbares Rad haben, vermöge dessen es für den Wagen möglich ist, in jedem beliebigen Augenblicke das Geleise zu verlassen und sich auch wieder in dasselbe gewissermaßen hineinzufügen. Da diese Wagen zur Anwendung auf Chausseen namentlich sehr praktisch sind, so wurde bekanntlich bei Beratung der Erweiterung der Verwendungsweite der Provinzialabgabensfonds für den Bau von Sechsbahn-Eisenbahnen mehrheitlich auch die Verwendung zum Zwecke der Errichtung von solchen Pferdebusen beantragt. Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses erlitten durch die Pferdebusen-Funktionen keinen Verzug, doch wurde die Sitzung ebenso wie die des Herrenhauses, bereits früher geschlossen, weil um 3 Uhr die Begrüßungsfestlichkeit für den verstorbenen Abg. v. Gerlach ihren Anfang nehmen sollte. In der Büchsenen Kirche, deren allerdings nur geringe Räumlichkeiten mit Publikum nicht gefüllt waren, war der Platz mit Blumen und Girlanden geschmückt. Der Abg. v. Gerlach, der Centumstrafung und viele folgende hervorzuhebende Persönlichkeiten, die dem Verstorbenen im Leben nahe gestanden, traten vor mit dem Verstorbenen im Leben nahe gestanden. Der Abg. v. Gerlach, der Centumstrafung und viele folgende hervorzuhebende Persönlichkeiten, die dem Verstorbenen im Leben nahe gestanden, traten vor mit dem Verstorbenen im Leben nahe gestanden.

Unter den Redagierten, die sofort an den Reichstag gelangten, befinden sich auch die wiederholt vorgelegenen Entwürfe über die Einmachten und Ausgaben des Reiches und über den Reichs-Rechnungshof. Öffentlich werden dieselben, nachdem sie schon so oft eingebracht worden sind, jetzt zum legislativen Abschluss gelangen. Eine fernere Vorlage, die vorabgeschickt bald erfolgen wird, ist die über den Sitz des Reichsgerichts. Allerdings hat gestern abends die Beschlussfassung im Bundesrath darüber ausgesetzt werden müssen, weil verschiedene Bevollmächtigte noch definitive Instructionen von ihren Regierungen einholen wollten; man erwartete jedoch, daß sich der Bundesrath, wenn auch mit geringer Majorität, für Berlin entscheiden wird. Der „Berl. Volkszeitung“ wird gemeldet, daß von der Reichsregierung der in der letzten Reichstags-Sitzung überlebte Gesetzentwurf wegen Einführung von Reaktionsstrafen mit einigen Abänderungen dem nächsten zusammen tretenden Reichstage neuerdings vorgelegt werden soll. Welcher Art diese Abänderungen sind, ist bis jetzt nicht bekannt.

Der Handelsminister hat, wie man der Wes.-Ztg. von hier schreibt, den Abg. Miquel aufgefordert, an Beratungen in seinem Ministerium über die schwebenden Handwerker- und Arbeiterverträge teilzunehmen.

Der Handelsminister hat, wie offiziell mitgeteilt wird, bereits vor vierzehn Tagen die Regierungen derjenigen Bezirke, in welchen besonders dringende Nothstände vorhanden sind, darauf hingewiesen, Schritte zu thun, der arbeitslosen Bevölkerung Gelegenheit zur Beschäftigung bei Chaussee- und Wegebauarbeiten, sowie bei Strombauregulirungen zu verschaffen.

Man, nun doch schließlich Recht behalten? Der Mensch, der in diesem Augenblicke vielleicht Eise als seine verlobte Braut umarmte, während er —

Drüber weg, wenn's nicht zwischen euch geht! tief er, sein Pferd die Dime rechts hinauf spornend, und durch die Bahne mannelte er: ich will wenigstens was von der Geschichte haben. Carla war ihm gefolgt.

Von oben wurde der Anblick freilich nicht tröstlicher; ja derselbe war so furchtbar, daß der Graf selbst, als sie jetzt die Pferde Schritt vor Schritt durch verknüpfte Geleise drängten sich fragte, ob sie nicht doch lieber umkehren sollten.

Und was ihm noch unheimlicher schien, als selbst das rasende Meer, das waren die vielen Menschen, welche da unten seinen schärfen Blicken wohl erkennbar — durcheinander wirren, ja, wie er jetzt sah, in kleinen Scharen die Abdeckung des Wäffner-Hafens, an dessen Fuß sich ein Theil des Dorfes lehnte, hinaufschleiften. Es mochten die sein, welche dem Strande zunächst wohnten, die Erdarbeiter zumal, die dort auf dem flachen Grunde ihr Barackenlager aufgeschlagen. Was ging ihm das Geheißel an? mochte es schon, wie es fertig wurde! Das Wäffnershaus war entzwicken von der Fluth noch nicht erreicht; das war die Hauptfache. Er hatte ja Carla aus der Düstert ihrer Schwägerin unter dem Vornamen, ihr den Sturm aus nächster Nähe zu zeigen, von dem Schlosse entfüßte; man würde aus dem Fenster des Geheißens den Sturm aus nächster Nähe haben! Und sich seine Blume zu spülten in dem Graus da unten — was war toll! aber so sollte es ja sein! Das tollste Stück in seinem Leben, im Vergleich zu welchem alles Vorhergegangene nur ein Kinderpiel war!

Sie tritten nun wieder auf dem schmalen sandigen Wege, zwischen den ersten Häusern. Der Graf prengte voraus. Es war ihm lieb, daß die Häuser den Ausblick nach unten zu verdeckten; er wollte Carla, die noch ein paar mal ängstlich gefragt, ob sie nicht umkehren sollten, erst einmal so weit haben; das Andere würde sich finden; und es war vielleicht nicht so schlimm, wie es von oben herab ihm erschienen war; Carla hat ja überdies gewiß kaum etwas gesehen und wohl nur den Brand der Wäffnershäuser erströhen, das sich allerdings bereits oben förmlich genug angezündet hatte. Aber was war jenes Brausen im Vergleich zu dem Donner,

## Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Sie sprachen weiter kein Wort: es war Alles verabschiedet. In Abschied, nicht weit vom Strande, stand ein Wäffnershaus, das, nachdem es bereits seit Jahren abgefallen, welche in den vornehmern Dörfern längs der Küste kein Unterkommen mehr gefunden, oder durch die Ruhe und Billigkeit des Dorfes angezogen waren, eine bescheidene Unterwelt gewahrt, sich seit dem letzten Herbst, auf Anregung und zum größten Theil mit dem Gelde des Grafen, zu einem kleinen saisonablen Hotel umgestaltet hatte. Es wurde von einer jungen Wittve gehalten, die dem Herrn Grafen seine Zinsen für die vorgestreckten Gelder zahlte, wie sie sich denn auch sonst seiner Protection in jeder Weise erfreute und dem Herrn Grafen dafür gern gefällig war. In dem oberen Stock des Hauses aber waren zwei Zimmer, die der Graf schon mehrmals als Absteigequartier benutzte, wenn er sich bei einer Strandfahrt zu recht verhalten hatte, um noch nach Gohm oder Colmberg zurückgelangen zu können. Die beiden Zimmer waren die vornehmsten im Hause, und es war selbstverständlich, daß eine Dame, die sich von einem ihrer Erwartung anspruchsvollen Ritter auf eine halbe Stunde erholen wollte, in eines derselben angewiesen wurde, und der Cavalier, der die Dame begleitete, sich das andere erbat, um sich ebenfalls ein wenig zu restaurieren. Die beiden Zimmer waren durch eine Thür verbunden, aber das ging ja schließlich Niemand etwas an, am wenigsten die Wirtin, die mit ihren übrigen Gästen — den besten jungen Bauernjungen, welche die Eisenbahn- und Eisenbahn-Arbeiter leiteten, den Capitainen und Steuerleuten und was für Menschen sich denn sonst noch an einem solchen Tage wie der heutige in den Wäffnershäusern unten zusammengehangelt haben mochten — wahrlich hinreichend zu thun hatte. Kein Mensch würde sich um die Herrschaften oben kümmern, und wenn sie die ganze Nacht dabei blieben, und nur gar eine Stunde, während welcher sie vergeblich auf die Rückkehr des Jockeys

gewartet hatten, der, falls er sich noch einstellte, nachdem er sie auf dem Heimwege verließ, nur ruhig wieder nach Schloß Warnow zurücktreten sollte.

Unmittelbar vor Abschied klemmte sich der Weg, der bisher über die Breite der Senkung hinableitete, zwischen zwei Dünen zusammen, welche, landeinwärts vorgeschobene Köpfe der Stranddünenlinie, förmlich ein Thor bildeten, durch welches man an schönen Tagen einen wunderbaren Blick auf das rath zum Strande abfallende Dorf und über das Dorf weg auf den flach von Bäumen bedeckten Strand und weiter in die Unendlichkeit des Meeres hatte. Sie waren, die Kraft der Feste auf's innerste antreibend, bis zu diesem Punkte gekommen, als die schäumende Flut plötzlich zurückprallte, während sie selbst, vollendete Thiere, wie sie beide waren, fast aus dem Sätteln geschleudert wurden. Der Druck des Sturmes verlor sich den Raum zwischen den beiden Dünen wie mit ebenen Thüren.

Was uns umhören! sagte Carla. Der Graf antwortete nicht; er sah, was für die kurzfristige Carla grau in grau ineinanderfiel, in allen Einzelheiten: das in dem oberen, ihnen zunächst gelegenen Theile vom Sturm halberhöhte Dorf, von welchem fast kein Haus mehr ein helles Dach trug, während in der tieferen Hälfte nur noch hier und da ein und das andere Gebäude, unter dem das Wäffnershaus und die zwei großen Schuppen der Feringsträger, aus einer Wolke hervorblühten, für welche der Graf im ersten Augenblicke keine Erklärung hatte. Es konnte das doch unmöglich die in Gluth und Schaum gereifte Brandung sein! Wo waren, wenn dies die Brandung, die Häuser, welche hart am Strande in langer Reihe sich hinzogen? wo die hundertfüßige Alibeder Fischerboote, die gestern Abend vor dem Unwetter hingelagert? wo die sechs Jachten, die gestern Abend noch, mit Vaulenfen von Sauten, an den Wollen der Feste gegangen? wo die beiden Molten, die man bereits im vorigen Herbst auf dem Wäffnershaus begonnen und während dessen, fünfzehn Winters bei dem unglücklichen niedrigen Wasserstande bis auf ein Verdinges fertig gestellt? wo, vor allem, die Wittve, die man ebenfalls bis auf ein Verdinges — da hingebaut? Sollte der verdammte Voetsencommandant, der ihm überall in die Quere





# Die erste grosse Geflügel-Ausstellung

zu Eisleben

findet **Bestimmt** am Sonntag den 24. bis incl. Dienstag den 27. Februar d. J. statt. Der Vorstand.

## Zur Confirmation

empfehle die größte Auswahl von Kleiderstoffen, weissen Rips u. Schweizer Mull, Shirting, Chiffon u. Dimiti, Schwaneboy u. Flanell, Velour-Tücher u. Long-Chales zu anerkannt billigen Preisen. Kleinschmieden 5. **H. A. Burkhardt.**

**August Pabst, gr. Ulrichsstraße 54.** Mein gut assortirtes, selbst gearbeitetes **Schuh- und Stiefel-Lager** in bester Güte, halte zur geeigneten Abnahme bestens empfohlen. **August Pabst, gr. Ulrichsstraße 54.**

Sanitäts-Rath Dr. Bahrs'sen  
**Blut-Reinigungs-Kräuterdecoct.**

Dieser vom Sanitätsrath Dr. Bahrs erfundene, seit einer Reihe von Jahren mit vorzüglichem Erfolg angewandte Kräuterdecoct reinigt die Säftemassen und inhibirt damit das Eingreifen der meisten Krankheiten in den Organismus. Mit vorzüglichem Erfolg wird dieser Decoct bei am Ausschlag Leidenden, gestörter Verdauung, Hämorrhoidalleiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Fettsatz, Bleichsucht, Serofeln, Bräunleiden, Unterleibsbeschwerden aller Art, veralteter Syphilis etc. angewandt.

Bei den meisten Kinderkrankheiten, welche ihren Sitz in der Regel in unregelmässiger Verdauung haben, namentlich aber bei Säuglingen, welche mit dem Durchbruch der Zähne zu kämpfen, ist die Wirkung des Decoctes auch als vorzüglich zu bezeichnen.  
Preis pro Originalflasche m. Gebrauchsanweisung Mk. 2,50.  
Meldungen wegen Depots-Übernahmen beim General-Depot  
**J. Rosenthal, Berlin S.O., Raunynstraße 51.**

**Landwirthschaftl. Schule zu Schkenditz**  
verbunden mit **Vorbereitungs-Cursus** für das **Ginj.-Freiwilligen-Examen.**

Die Stadt Schkenditz ist Station der Magdeb.-Leipziger Bahn; (12 Personen-Züge täglich).

Das Sommerhalbjahr beginnt am 9. April 1877.

Die Anstalt besteht aus 3 Abtheilungen mit folgenden Lehrfächern:

- 1. Abtheilung:** (für Schüler von 14-16 Jahren) **Allgemeine Landwirthschaft:** Bodenkunde, Ackerbauwissenschaft, Fütterungslehre, Feldmassen u. s. w. **Allgemeine Bildungsfächer:** 3 fremde Sprachen, Geographie, Geschichte — überhaupt eine tüchtige Lebensbildung!
- 2. Abtheilung:** **Verwalterschule (für junge Practiker) Specielle Landwirthschaft:** Bodenkunde, Gen. Analyse, Düngemittel, Melioration, Krankheiten der Thiere und Pflanzen, Maschinenkunde u. s. w. — **Allgemeine Bildungsfächer:** Briefstil, Buchhaltung, Rechnen u. s. w.
- 3. Abtheilung:** **Vorbereitungs-Cursus f. d. Freiwilligen Examen:** (für Scholaren von 17-19 Jahren) nach bewährter schneller Methode; bei entsprechender Vorbildung bereits 1-2 Semestern!

Zur Anstalt gehören: **Chemisch. Laboratorium — Physikal. Cabinet** — Versuchsgärten mit den wichtigsten Getreidearten und Kulturpflanzen des Landbaues. — **Tüchtige Lehrkräfte** und alle wissenschaftl. Hilfsmittel.  
Der **Höbl. Magistrat** zu Schkenditz ertheilt **Anstalt** über die **Anstalt**.  
Beschlüsse und jede gewünschte Mittheilung gratis und franco vom **Director Bremer Landwirthschaftl. Schule Schkenditz.**

**1. Maschinen-Techniker.**  
**Höhere Fachschule**  
der Residenzstadt **Sondershausen**

Beginn d. Sommer-Semesters am 12. April  
Vorbereitung z. Freiw.-Examen. Honorar pr. Semester 90 Mk. Prospect u. Lehrplan gratis u. franco. Anfragen zu richten an den **Magistrat** oder den **Director** **Kath. Laue, Rathke, Ingenieur.**

## Die Tapetenfabrik

von **August Range, gr. Wärfertstr. 13,** empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von **Tapeten, Borden, Rouleaux, Nofetten, Goldbleichen, Gardinenkanten** bei Bedarf geneigter Beachtung.  
**Grabdenkmale,** größtes Lager, in der Werkstat für Stein- und Bildhauerei von **Emil Schober, Halle a. S., Klaußthor.**

## Press-Hart-Glas

(Gehärtetes Fensterglas) von **Friedr. Siemens** in Dresden. Besitzt die 10fache Widerstandsfähigkeit des gewöhnlichen Fensterglases. Vorzüglich geeignet für Fabrics, Gärtnereien etc. zu Laternen, Thüren und solchen Fenstereisen, die Druck und Stößen ausgeht sind. **Proben** werden auf Wunsch gern vorgelegt. Nach Auswärts unter Nachnahme. Zur Entgegennahme von Aufträgen empfiehlt sich **Eduard Heckert, gr. Ulrichsstr. 35.**

**Feuersichere Prima Dachpappe** in Rollen offerirt zu billigen Fabrikpreisen **M. Triest, neue Promenade Nr. 14.**  
**Große Nieren-Speck-Blündern,** Kieler Bückinge, Sprotten täglich frisch bei **Herrn Lincke, alter Markt 31.**

**Blindlinge und Sprotten** erhalte täglich frische Sendung und stelle die allerbilligsten Preise. **Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.**

**Conditorei & Café** von **Otto Peter,** gr. Ulrichsstraße 56.  
**Pfann- u. Spritzkuchen, Bouillon u. Pasteten** täglich frisch.  
**Echt Wiener Märzenbier.**

## Geistliche Aufführung

der **Singakademie**  
Donnerstag den 1. März, Abends 6 Uhr  
im Saale der Volksschule.  
**Passionsmusik** nach dem **Ev. Johannis** von **Joh. Seb. Bach.**  
Soli: **Fr. Voretzsch, Hr. L. Bär,** Opernsänger aus Leipzig, **Hr. Paul Fröhlich** aus Zeitz, u. A.  
Eintrittskarten zu 2 Mark und Texte zu 20 Kpf. sind bei **Hrn. Karmrodt** zu haben.

**Restaurant zum Münchner Brauhaus.**  
Freitag den 23. Febr.  
**Großes Schlachtfest.**  
Früh Weißfleisch, Abends diverse Würst und Suppe.  
Bier ganz vorzüglich.

**Restaurant Moritz, Unterberg und Gartengassen-Café.**  
Heute Freitag **Schlachtfest.**  
Es ladet alle seine Genset, Nachbarn, Freunde und Gönner ergebenst ein  
Lagerbier von **W. Rauchfuss.**

**Anzeigen** jeder Art befördert exact, porto- und speesenfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedit. von **Fr. Beyer, Gerbstedt.**  
**Wasserleitungshöhne** reparirt u. Wasserleitungenanlagen macht bill. **A. Melcher, Selbiger, gr. Berlin 16a.**

**Für Gärtnerien** empfiehlt grünes Tafelglas zu Wildbeerenpfers **G. Kohlitz, Halle a. S., Leipzigerstraße 92.**  
**Preß. Original-Hoofe** kauft zur 4. Klasse 150. Sotheie mit Abdruck und bittet um Offerten **Carl Kahn** in Berlin S., Kommandantenstr. 80.

**Mineral-Seife** in 1 Pfund-Riegeln à 25 Pfg. sehr schnell beliebt geworden als billiges und beßtes **Wachsmittel**, ist nur zu haben bei **M. Waltsgott, Drogehandlung, gr. Ulrichsstraße 38.**

**Strohüte** werden zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen von **Bruno Weber, Lauchstädt.** Die neuesten Facons liegen zur Ansicht aus. **Sophia u. Wratagen** in großer Auswahl bei **G. Frauendorf, Schulgasse 2a.**  
**Geld** auf sichere Wechsel kann stets nachgeteilt werden **Gerrenstr. 9 u. Wärfertstr. 1.**  
**Pa. amerik. Virginia-Pferdezahn-Saat-Mais** offerirt billigst **Gustav Mann junior.**  
**Kirschsafft,** Heide- und Himbeersafft, getrocknete Preisel- und Heidebeeren werden zu kaufen gesucht, sofort und später, und billige Offerten unter **Z 274** an **Rudolf Mosse, Berlin,** erbeten.  
Ergen. anonymes Heirathsvermittlungsinstitut **Amor** beruht zum Zwecke von **Heirathsvermittlungen** **Prop. J. Damen u. Herren.** Wollant, **Ad. G. P. 1863** postlagernd Berlin, **Postamt 55, Zur Antio. Brisen.**

**Sachsse & Co., Halle a. S.**  
empfehlen  
**Central-Luftheizungen** (mit Ventilation),  
**Wasser-Luftheizungen,**  
**Wasser- u. Dampfheizungen,**  
**Prof. Heiderich's Oefen,**  
**Schacht-Oefen** (Patente).  
**Kirchenheizungen,**  
**Grude-Koch-Maschinen.**  
**Grude-Coak,**  
**Eiserne Schiebekarren** für alle Gebrauchsarten.  
**Hufeisen** (Falzeisen).

## König Allgold.

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 23. Februar 1877.  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
Zum **Benefiz** für **Fraulein B. Werner.**  
**Stotte Dursche.**  
Komische Operette in 1 Aufz. u. 3 Acten (Componist der Oper „Faintin“).  
Heraus:  
**Im Vorzimmer** **Er. Excellenz** **Rebenstils** in 1 Aufz. u. 2 Acten.  
Zum Schluß:  
**Behn Mädchen** und kein Mann.  
Komische Operette in 2 Aufz. u. 3 Acten.  
**Spernpreise.**  
Mit der höchsten Einladung zu zahlreichem Besuch best. sich **Hochachtungsvoll B. Werner.**

In Vorbereitung:  
**Der Carneval in Rom.**  
Neuße Operette von **Joh. Strauß.**  
**Drei Schwäne.**  
Einige Abende in der Woche habe meinen **Saal** und ein **Gesellschaftszimmer** noch zu vergeben, auch empfehle ich **solche Vocalitäten** zu **hochpreisigen** und **selbigen** **Wahlzeiten**. — **Bier fein.** — **Französisches Billard.**  
**H. Neubauer.**

**Deutsche Ciche.**  
Reißestraße 35.  
**Sonnabend Schlachtfest.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **R. Pflüß.**  
**Gartings Restauration**  
Heute Freitag **Schlachtfest.**  
**Reif's Restauration,** Berggasse 1.  
**Sonnabend Schlachtfest.**  
Früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends Würst und Suppe, wozu freundlichst einladet **L. Reif.**

**Sing-Academie.**  
Freitag den 23. Februar, Nachm. 3 Uhr Probe für Chor und Orchester im Saale der Volksschule.  
Der Vorstand.

**Hassler'scher Verein.**  
Sonnabend den 24. Febr. Nachm. 4 Uhr Uebung f. Herren, 5 Uhr f. Damen im „Kronprinzen“:  
„Schicksalslied“ v. J. Brahms u. 9. Symphonie v. Beethoven.  
Aufführung Freitag den 2. März er.

**Reichs-Verein.**  
General-Versammlung  
Sonnabend den 24. Februar c., Abends 8 Uhr im „goldenen Löwen“.  
Der Vorstand.

**Generalversammlung des Mau-Meff-Club.**  
Die Herren Mitglieder ersucht, Sonnabend den 24. Febr. c., Abends 8 Uhr im Vereins-Localc pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Alle Metallarbeiter**  
Sonnabend bei **Rädiger, gr. Wallstr. 24, D. Seb.**  
Als Verlobte empfehlen sich:  
**Luisa Pomnitz,**  
**Max Steinweg.**  
Halle. Rittergut Staßfurt.  
Mit einer Zeitsung.